

*„Theater ist von Schnee gemacht. Er schmilzt, wenn die Sonne aufgeht und hinterlässt keine Spuren, keine sichtbaren Spuren. Und doch trinkt er den Boden auf dem Neues erwächst.“*

*(Stanislawski, Regisseur und Theaterlehrer, 1863-1938)*

Darin steckt eigentlich alles, was dieses Fach ausmacht:

- Wir sehen und hören uns ein Stück an und es scheint nach der Aufführung verflogen...

Aber es **hinterlässt** nicht nur bei den Zuschauern **Gefühle / Empfindungen, auch bei Kindern und Jugendlichen ganz andere Sichtweisen und „Spuren“ und prägt die Persönlichkeit.**

### Darum ist Schultheater so wichtig:

Es ist ein Teil des ganzheitlichen Lernens und kombiniert **künstlerische und analytische Bereiche.**

Wir arbeiten **fächerübergreifend** und **Projekt bezogen**, sogar jahrgangsübergreifend in der AG. Haben in Klasse 10 zwei Wahlpflichtkurse und einen Grundkurs in der Oberstufe...Voraussetzungen dafür sind die WPU Kurse oder die AG.

- 5. PK, sogar mündliche Prüfung

Auf dem Weg dorthin werden spezielle Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt, die für das spätere Leben wichtig sind:

- Kommunikations- und Teamfähigkeiten, Sozialkompetenzen
- Rhetorische Fähigkeiten
- Kreatives und selbstständiges Arbeiten
- Im **eigenen szenischen Versuchen** werden die Jugendlichen sensibilisiert für eine dramaturgische Auseinandersetzung mit Texten
- Ob mit oder ohne Sprache lernen sie, **Intentionen und Erfahrungen, Gefühle mit dem Körper /Bewegungen auszudrücken**, was dann in der szenischen Umsetzung eine intensive wahrnehmbare Gestalt annimmt
- Das **indirekte Lernen** (ausprobieren durch spezielle Übungen) als eine theaterpädagogische Arbeitsform **stärkt** auch die **Lernmotivation** und **schafft Voraussetzungen sich nachhaltig mit Lerninhalten zu identifizieren**  
(z.B. beim langfristigen Erarbeiten eines Stückes und der eigenen Rolle).